

Wiederaufbau des Hängesteges über der Saale rückt in greifbare Nähe

Von Peter Cissek, Redakteur / Lokalreporter OTZ 23.09.2024



Der Wanderweg am Kobersfelsen bei Burgk ist sehr beliebt. © FMG | Archiv

Schleiz-Burgk. Nach einem Geröllabgang vor gut drei Jahren ist ein beliebter Wanderweg in der Stauseeregion gesperrt. Nun gibt es einen Durchbruch bei der Finanzierung des Vorhabens.

Der Wiederaufbau des vor gut drei Jahren bei einem Geröllabgang zerstörten Hängesteges am Kobersfelsen bei Burgk rückt in greifbare Nähe. „Nach meinem Kenntnisstand sind 400.000 Euro zugesagt und sollen über das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft der Stadt Schleiz bereitgestellt werden, um den Hängesteig zu sichern und zu öffnen“, teilte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) auf Anfrage mit.

Zum Kobersfelsen, der steil ins Wasser des Stausees Burgkhammer abfällt, führt einer der beliebtesten Wanderwege entlang der Saale. Einen Tag vor dem Himmelfahrtsfeiertag 2021 wurde er nach einem Geröllabgang gesperrt. Zuvor wurde nicht nur ein etwa fünf Meter langer, drei Meter über der Wasseroberfläche am Felsen befestigter Hängesteg zerstört, sondern auch der Bereich zehn Meter links und rechts daneben. Einsatzkräfte der Feuerwehr Schleiz hatten den Abschnitt mit Bauzäunen gesichert und die Zugangstore auf beiden Seiten verschlossen.

Keine schnelle Reparatur zu überschaubaren Kosten

Aus einer alsbaldigen Reparatur bei überschaubaren Kosten wurde nichts, da der Schaden am Hängesteg über der Saale deutlich größer war als anfangs mit schätzungsweise 10.000 Euro angenommen. Nach Begutachtung empfahl das Ingenieurbüro Prof. Dr.-Ing. Bechert & Partner aus Schleiz-Gräfenwarth, vor einer Instandsetzung des Steges ein Felsgutachten für den unmittelbaren Schadensbereich sowie die gesamte Felswand durchführen zu lassen, da bereits augenscheinlich eine Rissbildung am natürlichen Felsauflager festgestellt wurde.

„Es ist richtig, dass uns Ministerpräsident Ramelow 400.000 Euro zugesagt hat. Dadurch, dass die Förderung über mehrere Ministerien hinweg bereitgestellt werden soll, ist es für die Staatskanzlei momentan schwierig, das technisch in einem Bescheid zu regeln. Dieses Problem muss noch geklärt werden“, sagte der Schleizer Bürgermeister Marko Bias (CDU) nach einem Telefonat mit der Staatskanzlei am Montag. „Im Augenblick haben wir eine vage Zusage über einen Betrag von 400.000 Euro. Ich gehe davon aus, dass es noch zur Auszahlung kommt, bevor eine neue Landesregierung gebildet ist“, sagte Bias.

Kosten könnten 600.000 Euro betragen

Insgesamt müsste ein Abschnitt auf einer Länge von gut 150 Meter gesichert werden. Laut Kostenschätzung könnte das Vorhaben um die 600.000 Euro kosten. „Den konkreten Betrag kennen wir erst nach der Vermessung und Ausschreibung. Doch solange wir keinen Fördermittelbescheid haben, können wir das Vorhaben nicht ausschreiben“, so Marko Bias. Ein überdachter Steg wie im Naturpark Hag in Hirschberg sei nicht mehr geplant, sondern eine Netzdrahtüberdachung.

Der Weg sei solide gebaut. Die Absicherung des porösen Gesteins müsse vorgenommen werden, weil es meist kleinere Felsabstürze in diesem Bereich gäbe. „Die Gefahr besteht, dass Wanderer zu Schaden kommen könnten, selbst wenn ein Stein in Faustgröße herabstürzt. Wir müssen die Sicherheit gewährleisten, damit der beliebte Wanderweg wieder geöffnet werden kann. Wenn die Arbeiten erledigt sind, werden wir etwas Solides geschaffen haben. Denn andere Wanderwegabschnitte sind von diesen Problemen nicht betroffen“, so der Schleizer Bürgermeister. Somit wäre auch eine mögliche Umleitung des Wanderweges vom Tisch.